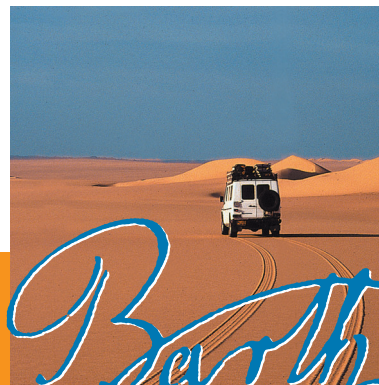


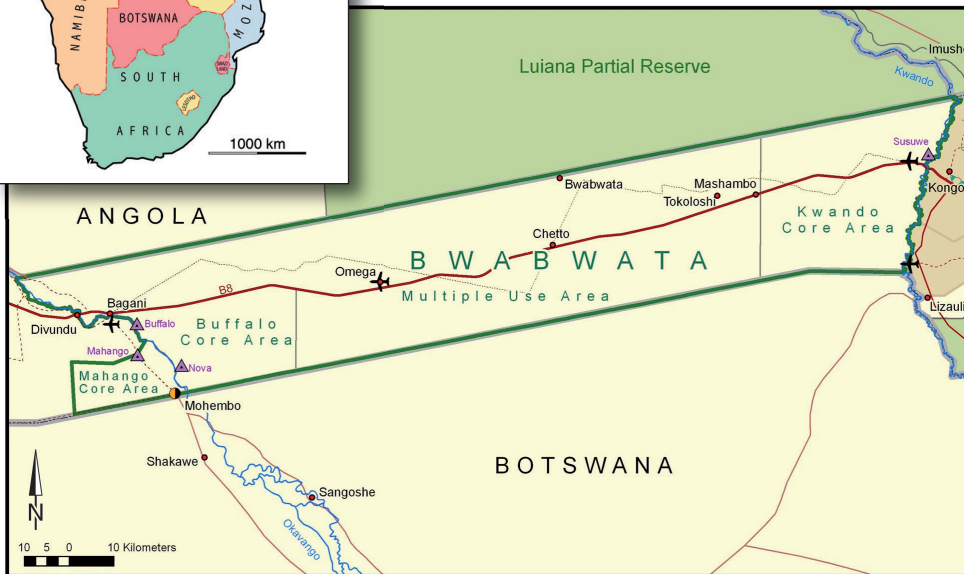
1 · 13

Heinrich Barth KURIER



**Paradies in der Wüste
Bibliothek in Timbuktu
Meisterwerke aus Afrika**

Forschung zu Khwe-Familiennamen in Namibia



Bwabwata National Park im äußersten Nordosten von Namibia.

Das jüngste Forschungsprojekt, welches die Jutta Vogel Stiftung unterstützt, kommt ein weiteres Mal dem kulturellen Erbe einer Gruppe der San zugute, die im Bwabwata National Park in Namibia lebt.

Die Khwe wurden in den Jahren des namibischen Unabhängigkeitskampfes von den südafrikanischen Streitkräften aus ihren angestammten Wohngebieten in West Caprivi in die örtlichen Militärlager umgesiedelt, weil die Region militärisches Sperrgebiet wurde.

Im Jahr 2000 erklärte der 1990 unabhängig gewordene Staat Namibia den früheren Caprivi Game Park zum Bwabwata National Park.

Im Zuge der erzwungenen Umsiedlung wurde die frühere Raumordnung, wonach Familienverbände Nutzungsrechte an bestimmten Jagd- und Sammelgebieten hatten, aufgebrochen. Die Familien waren „bilateral“ strukturiert gewesen, d.h. jedes Kind gehörte sowohl zur Gruppe der Mutter wie zu der des Vaters und besaß damit auch das Recht auf Zugang zu den Jagd- und Sammelgebieten beider Herkunftsfamilien. Das drückte sich auch in den Familiennamen aus, die jeweils auf beide Seiten Bezug nahmen. Durch den mit der Umsiedlung einhergehenden Bedeutungsverlust der Familiennamen und durch den Einfluss der patriarchalisch organisierten südafrikanischen Armee, in die viele Khwe rekrutiert wurden, rechnen sich jüngere Khwe häufig nur noch der väterlichen Linie zu.

Vielen Khwe ist heute bewusst, wie viel Wissen über ihre eigene Kultur schon verloren gegangen ist. Sie haben begonnen, Informationen zur Siedlungsgeschichte einzelner Familienverbände zu sammeln und in ihrer Sprache aufzuschreiben, um die so gewonnenen Kenntnisse an jüngere Generationen weiterzugeben.

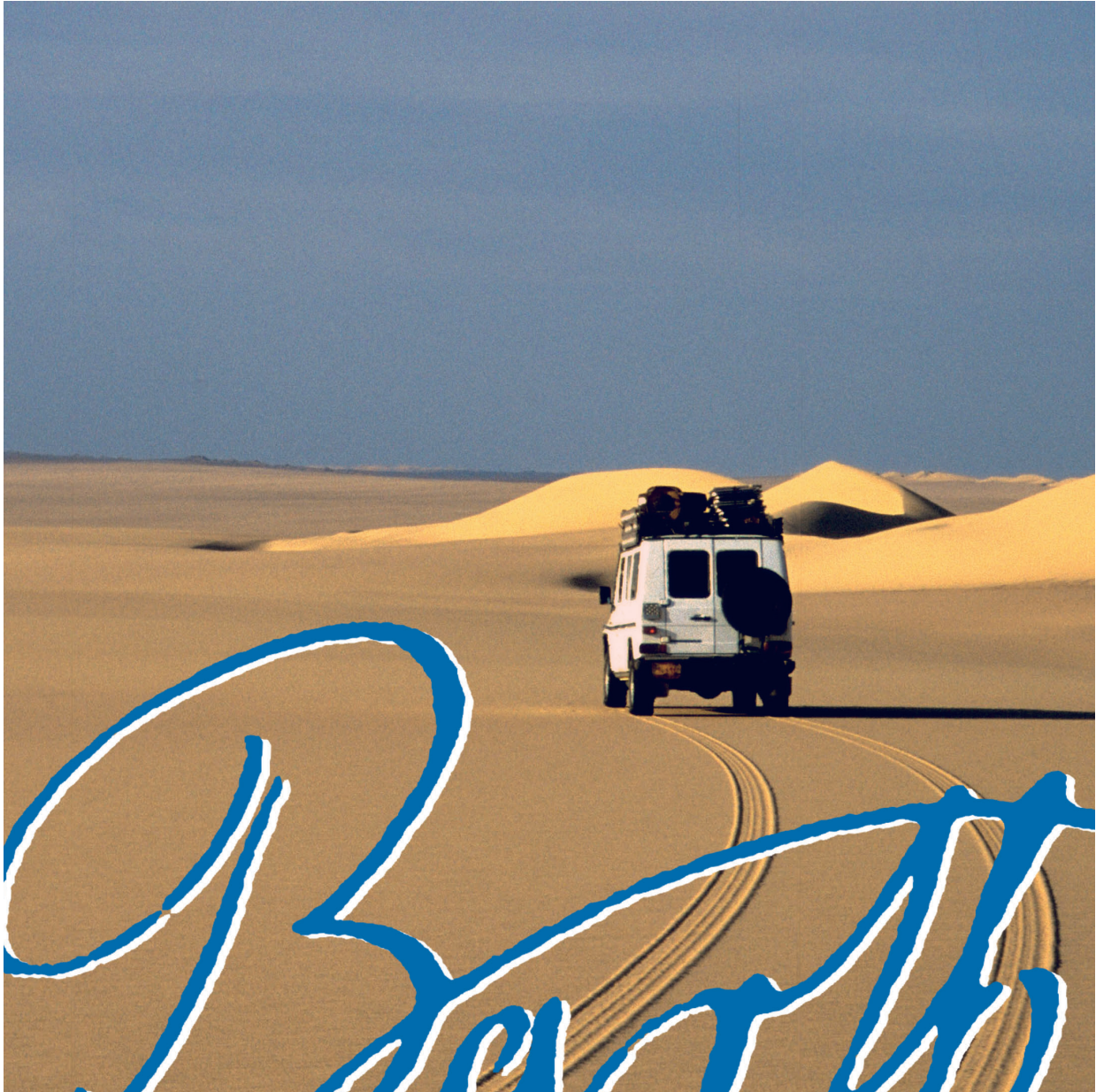
Hier setzt in enger Kooperation mit der jüngst von Bewohnern des Bwabwata National Parks gegründeten Kyaramacan Association die Arbeit von Dr. Gertrud Boden an, deren Ergebnis ein Textbuch sein soll, in dem Entstehung und Bedeutung von 35 Khwe-Familiennamen anhand originalsprachiger Texte dokumentiert werden. Das Ziel ist die Erhaltung dieser Überlieferung sowie deren Vermittlung im muttersprachlichen Unterricht an den Schulen.

Gertrud Boden, die dank langjähriger Feldforschung im Gebiet der San (die früher in Europa als „Buschleute“ bezeichnet wurden) über gute Kenntnisse der Khwe-Sprache verfügt und vor Ort entsprechend gut vernetzt ist, arbeitet derzeit als Research Fellow am Department of Social Anthropology an der Universität Edinburgh. Im September reist sie zum Abschluss ihrer Arbeit wieder nach Namibia.

Khwe-Ältester.
(Foto: Gertrud Boden)



Renate Eichholz



Impressum

Herausgeber: Heinrich-Barth-Gesellschaft e.V.
Geschäftsstelle: Jennerstraße 8, D – 50823 Köln
T: 0221 / 55 80 98
E: webmaster@heinrich-barth-gesellschaft.de
I: www.heinrich-barth-gesellschaft.de

Präsident: Klaus Schneider
Redaktion: Renate Eichholz
mit Frank Förster
Satz: Ursula Tegtmeier

ISSN 2195-9951